

Verkehrswende in Hamburg – aber wie?

Spotlight ÖPNV

Thesenpapier von Prellbock-Altona, Pro Bahn,
Bündnis Nahverkehr

Hamburg 21.1.2020
Patriotische Gesellschaft

ÖPNV in Hamburg zwischen Wunsch und Realität (1)

- Hamburg hat einen guten ÖPNV, Hamburg-Takt 2030 ist ein wichtiger Schritt nach vorn
- Ziel 50% mehr Fahrgäste bis 2030
- Anlagen und Fahrzeuge sind relativ modern
- Die Verkehrsträger (Bus, S- und U-Bahn) sind gut verknüpft
- Taktverdichtung alleine tut es nicht, Netz und Angebot dringend ausbaubedürftig
ÖPNV-Modal-Split-Anteil von wenig ambitioniert, 30% nicht erreichbar, keine systematische Zurückdrängung Autoverkehr
- Massiver Investitionsbedarf im Zeichen von Klimawandel und erhöhter Nachfrage
- Verknüpfung stark verbesserungsbedürftig, es fehlen tangential Schnellbahnlinien; Knotenpunkte sind überlastet (besonders Hbf.) Bahnhof Diebsteich-Projekt zerreißt Verkehrsknoten Altona

ÖPNV in Hamburg zwischen Wunsch und Realität (2)

- Der Senat schiebt viele neue SPNV-Projekte an (S4 Ost + West, S21, S32 nach Lurup/Osdorf, U5, U4 Verlängerung nach Harburg + Bergedorf; Untertunnelung Hbf. + Verbindungsbahn, Schließung Fern- u. Regionalbahnhof Altona)
- Angebotsoffensive II (neue Busprodukte, mehr Fahrzeuge)
- Projekte nicht abgestimmt, keine klare Priorisierung, Gesamtpaket > EUR 20 Mrd., kaum finanzierbar, Nutzen für Fahrgäste z.T. zweifelhaft bzw. nachteilig (Altona), lange Bauzeiten!
- Wird nicht in der Lage sein Mehrverkehr aufzufangen.

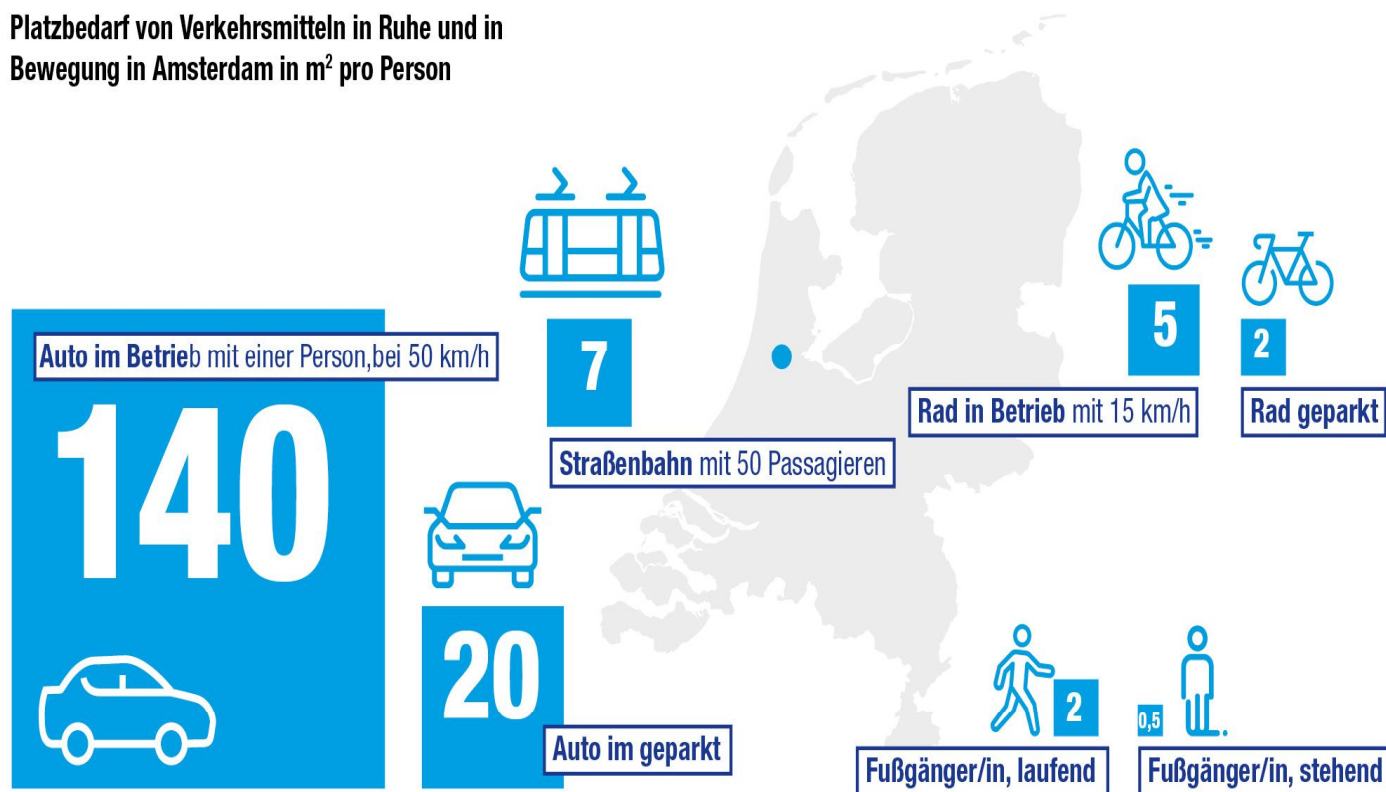
ÖPNV in Hamburg zwischen Wunsch und Realität (3)

- Hamburg hat das modernste Bussystem Europas – es kommen zusätzliche Linien, höhere Frequenz, mehr Busse
- Hamburg hat gute Hafenfähren

- Wiedereinführung der Straßenbahn unabdingbar, weil Bussystem an Leistungsgrenze, Strab = preisgünstigere Alternative zu U-/S-Bahnprojekten;
- Busse müssen konsequent Ampelvorrangschaltung erhalten; **Autos müssen Platz abgeben.**
- Kapazität muss ausgebaut, Bedienfrequenzen erhöht werden, mehr Schiffe

Flächenbedarf der Verkehrsmittel

Platzbedarf von Verkehrsmitteln in Ruhe und in Bewegung in Amsterdam in m² pro Person



Autofahren ist eine enorme Platzverschwendung. Wer allein im Pkw durch die Stadt fährt, benötigt zwanzigmal mehr Fläche, als ein Fahrgast in der Straßenbahn.

Grafik: VCD

ÖPNV in Hamburg zwischen Wunsch und Realität (4)

- Gutes Park – Ride - System
 - Nicht kostenfrei für ÖPNV-Nutzer, zu wenig Stellplätze, besonders im Umland
 - Kein Druck durch konsequente Parkraumbewirtschaftung zur ÖPNV-Nutzung

ÖPNV in Hamburg zwischen Wunsch und Realität (5)

- HVV bietet ein gutes Preis-Leistungsverhältnis; Verkehrsverbund mit höchstem Kostendeckungsgrad in Deutschland
- Durch **gezielte Fahrpreissenkung** (z.B. 365 EUR-Jahresticket im Stadtbereich) muss ÖPNV-Nutzung attraktiver werden; **Vereinfachung Tarifstruktur** überfällig

Verkehrsinvestitionen im Vergleich

Straße – SPNV in Mrd. EUR

• A26 West	0,5	• S 4 Ost	1,86
• A26 Ost Hafenspange	1,5	• S4 West	unbekannt
• Neue Köhlbrandquerung,	3,2	• U4-Verlängerung Ost	0,3
		• U4 Verlängerung Süd	???
• Erweiterung A1	2,0?		
• Ausbau A7	2,0?	• U5 1. Abschnitt	1,76
Summe	9,2	• S21 Kaltenkirchen	0,2
		• S32	???
		• Straßenbahn	1,2 ?
		• Untertunnelung Verbindungsbahn	????
		Summe	bisher nicht beziffert

Wie geht es besser? (1)

Beispiele aus unseren Nachbarländern

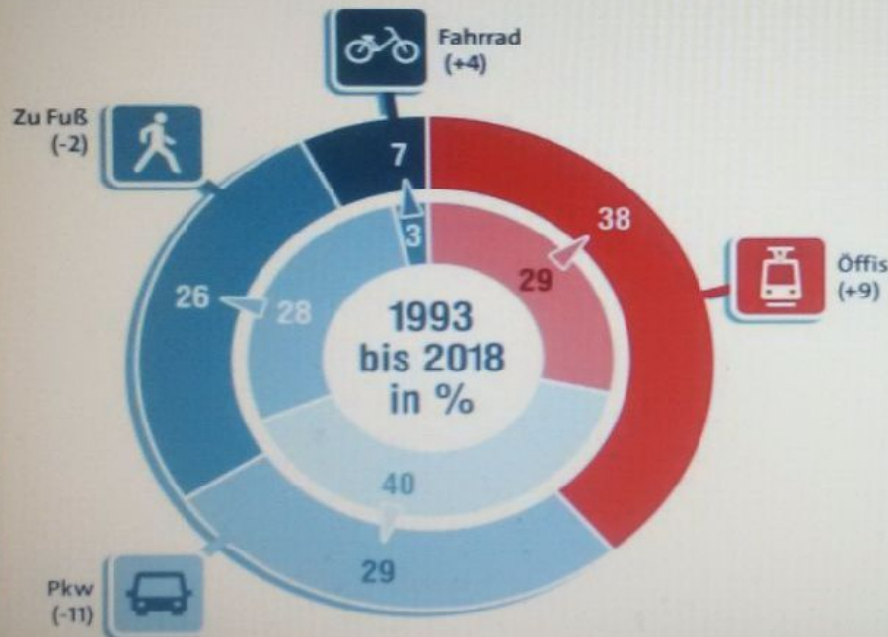
- **Wien**
 - 365 EUR Jahresticket
Parkraumbewirtschaftung EUR 120/a
 - Straßenbahn + U-Bahn + S-Bahn,
 - Hohe Taktdichte
 - Radwegeausbau
 - → **ÖPNV-Anteil 38% (heute)**
- **Kopenhagen**
 - Radwegeausbau
 - 4 U-Bahnlinien + 170 km S-Bahn, 80 Stationen
 - Busse in Außenbezirken
 - → **ÖPNV-Anteil 44% (heute)**
- ❖ **Hamburg**
 - **ÖPNV-Anteil 22% (2017) Ziel 30% 2030 !!!**

Anteile der Verkehrsmittel in Wien

Modal Split 2018

So sind die Wienerinnen und Wiener unterwegs

Wahl der Verkehrsmittel 1993 – 2018 in %



Entwicklung des Anteils Öffentlicher Verkehr in %



Quelle: Wiener Linien

Wie geht es besser? (2)

Beispiele aus unseren Nachbarländern

- **Amsterdam**
 - Rad dominiert, 30.000 Radstellplätze am Hauptbahnhof
 - Straßen- und U-Bahn + dichter Regionalbahnverkehr
 - Hafenfähren kostenfrei, Express-Wasserbusse
 - **Landesweites einheitliches ÖPNV-Ticketing-System**
- **Zürich**
 - **S-Bahn + Straßenbahn + Bus (außen)**
 - **Verknüpfung aller Verkehrsträger am Hbf.**
 - Sehr gutes Radwegenetz
 - Systematische Zurückdrängung MIV

Was ist jetzt zu tun?

Prioritätenliste ÖPNV für Hamburg

- **Stabilisierung des SPNV-Angebots** (qualitativ und quantitativ)
- **Systematische Wartung und Instandsetzung** der Altanlagen vor zeitaufwendigem Neubau
- Ausweitung der Kapazitäten + Frequenzen auf den Bestandslinien
- **Verhinderung des weiteren Abbaus von Eisenbahninfrastruktur** (z.B. Altona/Diebsteich)
- Anschlusssicherung in Tagesrandlagen
- **Umsetzung Sofortmaßnahmenpaket Hauptbahnhof**
- **Wiedereinführung Straßenbahn aktiv vorantreiben**
- Fahrplananpassungen um Zustiege in den Fernverkehr auch in Altona, Dammtor, Harburg und Bergedorf möglich zu machen
- **Durchbindung von RE/RB-Linien** im Hbf. z.B. Kiel-Bremen
- Abstimmung der SPNV-Projekte untereinander → **Masterplan?**
- **On demand Angebote nur ergänzend, aber keine Lösung**